

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 5/6 (1885)  
**Heft:** 20

**Artikel:** Der Spur- und Neigungsmesser für Eisenbahngeleise: Patent G. Stocker in Zürich  
**Autor:** M.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-12918>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Eröffnung der Couverts ergab als Verfasser:  
für den I. Preis: von Muralt & Gull, Architecten in Zürich,  
" " II. " : Hirsbrunner & Baumgart, Architecten in Bern,  
" " III. " : C. Mauerhofer & H. Mauerhofer, Vater und  
Sohn, Architecten in Lausanne und Paris.

Die Untersuchung betreffend der Baukosten dieser Projecte ergab:

für Entwurf Nr. 39. I. Preis, 16 418 m<sup>3</sup> zu 36 Fr. 591 050 Fr.  
" " " 34. II. " 17 965 " " 36 " 646 740 "  
" " " 32. III. " 19 510 " " 36 " 702 360 "

Uebersteigen somit sämtliche prämiirte Projecte die vorgesehene Bausumme um etwas, wären also nach dem Wortlaute des Programmes nicht prämiirbar, so ist dem entgegen zu erwähnen, dass die übrigen der 11 zur engern Wahl stehenden Entwürfe keineswegs billiger, sondern der grossen Mehrzahl nach theurer sind.

Die prämiirten Projecte sind die einfachsten und zugleich die billigsten der Concurrenz.

Das Gesamtresultat der Concurrenz kann als ein sehr erfreuliches bezeichnet werden, indem in dem erst prämiirten Entwurf ein Plan sich ergeben, der nach der einstimmigen Annahme der Jury-Mitglieder sehr wol geeignet ist, der Ausführung zu Grunde gelegt zu werden, vorbehaltlich selbstredend eine nähere Durcharbeitung und Vornahme einiger wol möglichen Verbesserungen.

Indem wir somit glauben uns unseres Auftrages entledigt zu haben, zeichnen hochachtungsvoll

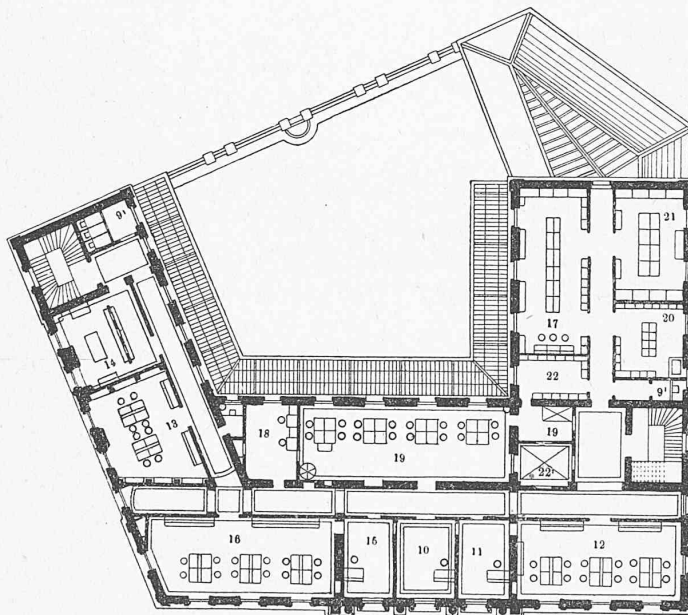
Bern, 17. Octbr. 1885.

Die Mitglieder  
des Preisgerichtes:  
F. Bluntschli, Professor.  
Camoletti, Architect.  
Flükiger, Adjunct des eidg.  
Oberbauinspectors.  
Höhn, Oberpostdirector.  
Wüst, Architect.

### Concurrenz für Entwürfe zu einem eidg. Postgebäude in Luzern.

Entwurf von HH. Hirsbrunner & Baumgart, Architecten in Bern.

#### II. Preis.



Grundriss vom ersten Stock.

1:500.

Legende: 10. Director. 11. Adjunct. 12. Kreispost-Kanzlei. 13. Material-Abtheilung der Kreispost-Direction. 14. Kreispost-Cassa. 15. Controleur. 16. Kreispost-Controle. 17. Archiv und Magazin der Kreispost-Direction und Controle. 18. Hughes-Apparate. 19. Telegraph-Apparate-Saal. 19'. Schlafzimmer für einen Telegraphisten. 20. Batterie-Küche. 21. Magazin für Formulare und Batteriematerial. 22. Garderobe. 22'. Glasbedeckter Hof.

### Der Spur- und Neigungsmesser für Eisenbahngeleise.

Patent G. Stocker in Zürich.

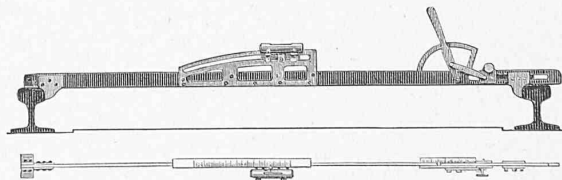
Schon längst ist von Bahnbetriebsingenieuren das Bedürfniss gefühlt worden, für sich und die Bahnmeister ein handliches Instrument zu besitzen, um schnell und exact den Zustand eines Geleises in Bezug auf Spurweite und Ueberhöhung untersuchen zu können. Bis jetzt stand zur Untersuchung der Spurweiten den Bahnmeistern nur ein höchst primitives Instrument, die Spurlehre, zur Verfügung. Zur Bestimmung der Ueberhöhung mussten sich dieselben einer Art Setzlatte mit Wasserwaage (Setzwaage) und theilweise noch des Massstabes bedienen, was eine umständliche und ungenaue Manipulation ist. In neuerer Zeit verwenden verschiedene Bahnen allerdings Geleisecontrolwagen oder Geleisemesser (z. B. den von Hrn. Mechaniker Usteri in Zürich construirten, beschrieben in der „Schweiz. Bauzeitung“ Nr. 21, Band IV), welche vorzügliche Dienste leisten. Dies sind aber schon grössere und umständlichere Apparate, welche dazu dienen, bei langsamem Befahren des Geleises im All-

gemeinen ein Bild des Zustandes desselben hinsichtlich Spurweite, Ueberhöhung etc. zu erhalten und damit auch allfällige Mängel aufzudecken. Der von Hrn. Stocker construirte Geleisemesser ist dagegen ein handliches Instrument zur detaillirten Untersuchung und zum Gebrauche beim Reguliren des Geleises. Dasselbe vereinigt den Zweck einer verstellbaren Spurlehre und einer Setzwaage in sich, indem Spurerweiterung, resp. Verengung, und Ueberhöhung nach höchst einfacher Manipulation an Scalen deutlich abgelesen werden können.

Die Construction des Apparates ist in beigegebener Figur dargestellt. Der Hebel auf der Seite dient dazu, ein in Form des Schienenkopfes abgerundetes Stahlstück an den Schienenkopf anzuschieben. Auf der Theilung des Gradbogens kann dann ohne Weiteres die über die normale

Spurweite von 1,345 m vorhandene Erweiterung bis auf 50 mm, allfällige Verengung bis auf 15 mm abgelesen werden. Zur Bestimmung der Ueberhöhung ist in der Mitte des Instrumentes eine in einer kreisbogenförmigen Führung verschiebbare Libelle angebracht. Wird die Luftblase derselben zum Einspielen gebracht, so liest man an der Scala die Schienenüberhöhung ab. Auf beiden Scalen sind die Spurerweiterung und die Ueberhöhung vergrößert dargestellt, um sie deutlicher ablesen zu können. Zum Gebrauche beim Reguliren der Geleise kann das Instrument mittelst Klemmschrauben auf die gewünschte Spurweite und Ueberhöhung eingestellt werden. Der ganze Apparat ist nur 3,8 kg schwer und solid von Stahlblech hergestellt.

Wir wünschen dem Instrument eine allgemeine Einführung, sowohl beim Bahnunterhalt, als beim Geleiselegen. Namentlich sollte jedem Bahnmeister ein solches zur Verfügung



gestellt werden. Je handlicher eben ein Apparat ist, desto mehr wird er benützt und somit dem Zustand der Geleise grössere Aufmerksamkeit geschenkt. M.

### Concurrenz für ein eidg. Postgebäude in Luzern.

(Mit einer Lichtdrucktafel.)

In Fortsetzung unserer Veröffentlichungen über diese Concurrenz legen wir der heutigen Nummer eine Lichtdrucktafel mit der Perspective des mit dem zweiten Preise ausgezeichneten Entwurfes der HH. Architecten Hirsbrunner & Baumgart in Bern bei. Die hiezu gehörenden Grundrisse finden sich auf dieser und der vorhergehenden Seite.